

Zeitschrift für angewandte Chemie

III. Bd., S. 561—564 | Wirtschaftlicher Teil u. Vereinsnachrichten | 12. Oktober 1915

Jahresberichte der Industrie und des Handels.

Nach Angaben im Iron Age hat die Kohlenförderung der Vereinigten Staaten im Jahre 1914 betragen 465 870 311 t im Werte von 681 490 643 Doll. gegen 517 147 649 t im Werte von 760 488 785 Doll. im Jahre 1913. Die Förderung von Anthrazit in Pennsylvanien, die sich auf 83 026 179 t im Werte von 195 181 127 Doll. stellte, betrug im Jahre 1914 82 388 081 t im Werte von 188 181 399 t.

Nach derselben Zeitschrift belief sich die Eisenerzförderung der Vereinigten Staaten im Jahre 1914 auf 42 102 797 t gegen 62 972 124 t im Jahre 1913 und 56 032 549 t im Jahre 1912. Gegenüber dem Vorjahre weist die Förderung somit einen Rückgang von 33,14% auf. Verkauft wurden von den geförderten Erzen im Jahre 1914 40 349 708 t im Werte von 71 905 079 Doll. gegen 60 597 388 t im Werte von 130 905 558 Doll. im Jahre vorher. Der Durchschnittswert für die Tonne Erz stellte sich 1914 auf 1,81 Doll. gegen 2,19 Doll. im Jahre 1913. Mehr als die Hälfte der Erzförderung, nämlich 22 298 051 (39 267 334) t, entfiel wiederum auf Minnesota, dann folgen Michigan mit 10 968 939 (13 046 550) t und Alabama mit 4 916 382 (5 299 192) t, während die Erzförderung der übrigen Staaten je unter 1 000 000 t verblieb. *Wth.*

Gesetzgebung.

Zölle, Steuern, Frachtsätze, Verkehr mit Nahrungsmitteln, Sprengstoffen, Giften usw.; gewerblicher Rechtsschutz.

Chile. Zucker, raffinierter, ist mit 0,20 Peso Gold für 1 kg Reingewicht zu bewerten und mit 9 Pesos für 100 kg zu verzollen. (Kais. Generalkons. in Valparaiso.)

Sf

Australischer Bund. Nach der „Times“ vom 3./9.1915 hat der australische Handelsausschuß (Australasian Merchants Committee) beschlossen, für die Zeit nach dem Kriege eine 5–10%ige Zollerhöhung über den allgemeinen Tarif hinaus für deutsche und österreichische Waren zu beantragen. *Sf.*

Schweden. Ausfuhrverbote vom 25./9. 1915 betreffen: (Nr. 632 des stat. Warenverz.) Kautschuk, aufgelöst oder in Teigform (jedoch nicht ausgewalzt in Platten oder weiter bearbeitet), auch mit Beimengung von anderen Stoffen wie Schwefel, Graphit und Harz; auch künstlicher weicher Kautschuk; — (633–639 und 642–643) Waren aus weichem Kautschuk, ausgenommenen Treib- und Transportriemen sowie Schuhwaren; — (644–647) Waren aus Hartgummi; auch in Verbindung mit anderen Stoffen; — (1101) Harzöle; — Firnisse: (1117) Weingeistfirnis, auch mit Zusatz von Farbstoffen; (1118) Firnis, gebleichtes Leinöl sowie sog. Standöl einbegriffen; (aus 1119) anderer Art, ausgenommen Asphaltlack und Japonlack; — (1201) Druckerschwärze; — (1202) Buch-, Stein- und Kupferdruckfarben, nicht besonders genannt; — (1203) Farben, mit Öl zubereitet, nicht besonders genannt; — (aus 1300) Spielzeug aus Kautschuk und Teile davon (Stockholms Dagblad.) *Sf.*

Norwegen. Einer Zusammenstellung der Ausfuhrverbote vom 1./9. 1915 entnehmen wir folgende hier interessierende Waren (bezüglich der Ausfuhrverbote für die mit einem * bezeichneten Waren ist das Landwirtschaftsministerium, bezüglich der übrigen das Ministerium des Äußern zuständig): Aluminium, unbearbeitet, mit Ausnahme des in norwegischen Werken erzeugten und von einem Ursprungszeugnis begleiteten; Aluminiumabfälle; Aluminium, verarbeitet zu Blechen, Bändern, Röhren, Stangen, Ringen und Draht, sowie gegossene Formstücke; — Aluminiumsalze; Alaun; — Munition; — Antimon, unbe-

arbeitet oder roh; Abfall von Antimon; Antimonsulfide; Antimonoxyde; Antimonlegierungen. — *Apatit und andere Rophosphate; — Asbest, roh, (Ausnahme wie bei Aluminium); Waren daraus, auch mit anderen Stoffen gemengt oder in Verbindung mit anderen Materialien; — Balata in rohem Zustand sowie als Halbfabrikat; — *Knochen, Talg und Fett von Wiederkäuern, mit Ausnahme von Knochenfett, das in Norwegen gewonnen und von einem Ursprungszeugnis begleitet ist; — *Knochenmehl, schwefelsaures und anderes; — Knochenöl; — Benzol, siehe Teerfarbstoffe; — Blech und Blechwaren; — Blei; — Baumwolle, roh; Baumwollenabfälle, -watte, -garn und -zwirn, Web- und Wirkwaren daraus (außer Gardinen); — Ceresin; — Dynamitzündhütchen; — *Fischguano; — Specköl; — *Nahrungsmittel, mit Ausnahme von Fischen und Fischwaren, kondensierter Milch, Butter, Käse, Beeren, Wild, Federvieh, Eiern, Kaffee und Gewürzen; — Gerbstoffe; — Glycerin, roh, raffiniert oder gereinigt; — Graphit, unbearbeitet oder roh (Ausnahme wie bei Aluminium), dgl. zu Formerei- und Gießereizwecken, einschl. Tiegel; — Gummiabfall; — Gutta-percha in rohem Zustand sowie als Halbfabrikat; — Hanf, roh oder gehechelt; — Harz; harzhaltiger Leim; harzhaltige Schmiermittel; Harzöl; — *Walgano; Waldfleischmehl; — Jod; — Erdwachs; — *Jute, roh, Erzeugnisse und Abfälle; Juteleinen (ausgenommen solches, das als Umschließung verwendet wird oder in anderer Weise einen unwesentlichen Bestandteil eines Gegenstandes bildet; — *Kalisalze sowie Erzeugnisse daraus, wie Kaliumchlorat, -perchlorat, -salpeter, -hydrat; — Campher, gereinigt; — *Casein; — Kautschuk, roh und als Halbfabrikat; — Kupfer- und -legierungen; Kupfersulfat; — *Koks; — *Kohlen; — Kohlenspitzen zu Scheinwerfern und Bogenlampen; — Leinsaat; — Arzneimittel aller Art, darunter einbegriffen Rohjod und Jod (das Verbot umfaßt alle in den Verzeichnissen A und B der Kgl. Verordnung vom 29./8. 1908, betreffend den Handel mit Giften und Apothekerwaren, aufgeführten Stoffe sowie folgende der im Verzeichnis C aufgeführten Stoffe: Abs. Alkohol, Citronensäure und ihre Salze, Weinsäure und ihre Salze, Kollodium, chemisch reine Salz- und Schwefelsäure, Milchsücker, Formaldehydlösung und andere Zubereitungen, Perubalsam, Wollfett- (aller Art), Vaseline und Vaselineöl; — *Margarine und Rohprodukte zu ihrer Herstellung; — Mineralöle; — Molybdän, unbearbeitet oder roh; Molybdänglanz (Ausnahme wie bei Aluminium); — Nickel, unbearbeitet (Ausnahmen wie bei Aluminium); — Nickelerz; — Nickelsulfat; — Öle, pflanzliche, fette: Leinöl, Raps- oder Rübol, Olivenöl oder Baumöl, Hanföl, Maisöl, Sojaöl, Sesamöl, Baumwollsaamenöl, Palmöl, Palmkernöl, Cocosöl; Paraffinwachs; — Scheelit (Ausnahmen wie bei Aluminium); — Schellack; — *Heringsmehl; — Zink, unbearbeitet, bearbeitet und Abfälle; — Schmiermittel aller Art, mit Ausnahme von Ölen aus Fischen und anderen Seetieren; — *Stearin (Ausnahmen wie bei Aluminium); — Steinkohlenteer; — *Superphosphat; — Schwefel, Schwefelblüte; — Tangasche; — Terpentinöl (Ausnahmen wie bei Aluminium); — Zinn, roh, in Rollen, Stangen, Blechen sowie geraspelt; — Zinnchlorid; — Zinnerz; — Teerfarbstoffe und organische Zwischenprodukte der Teerfarbenherstellung (wie Anilin, Naphthol, Naphthylamin, Naphthylaminsulfosäuren, Benzol, Kresol und Zubereitungen, darunter Kreolin und Lysol, Salicylsäure usw.; — *Thomasphosphat; — Flaschen, leere; — *Säcke, leere; — *Torf; — *Holzkohle; — Holzteeröl; — Trockenelemente zu elektrischen Taschenlampen; — Vanadin, unbearbeitet oder roh; — Wolfram, unbearbeitet oder roh; — Wolframit (Ausnahmen wie bei Aluminium). *Sf.*

Waren, die von keinem besonderen Ausfuhrverbote getroffen werden, dürfen gleichwohl dann aus Norwegen nicht

ausgeführt werden, wenn sie ganz oder teilweise aus Rohstoffen hergestellt sind, deren Ausfuhr verboten ist und wenn angenommen wird, daß die Ware hergestellt worden ist, um den bei der Herstellung verwendeten Rohstoffen oder Halbfabrikaten die Möglichkeit der Ausfuhr zu verschaffen. (Morgenbladet.) *Sf.*

Kartelle, Syndikate, wirtschaftliche Verbände.

Das Verkaufssyndikat für Paraffinöle ist bis Ende März 1921 verlängert worden. *mw.*

Die sächsischen Brauereien gründeten zur Wahrung der gemeinsamen Interessen des sächsischen Braugewerbes den „Sächsischen Brauerbund“ mit Sitz Dresden. Syndikus ist Rechtsanwalt Perge. *mw.*

Aus Handel und Industrie Deutschlands.

Nach den Feststellungen des Vereins Deutscher Eisen- und Stahlindustrieller betrug die **Flußstahlerzeugung im deutschen Zollgebiete** während des Monats August 1915 insgesamt 1 157 692 t (26 Arbeitstage) gegen 1 138 651 t (27 Arbeitstage) im Juli. Die tägliche Erzeugung belief sich auf 44 527 t gegen 42 172 t im Juli. Die Erzeugung verteilte sich auf die einzelnen Sorten wie folgt (wobei in Klammern die Erzeugung für Juli angegeben ist): Thomasstahl 563 358 (563 692) t, Bessemerstahl 14 931 (13 285) t, basischer Siemens-Martinstahl 468 047 (455 778) t, saurer Siemens-Martinstahl 28 721 (23 473) t, basischer Stahlformguß 41 927 (45 828) t, saurer Stahlformguß 19 345 (15 995) t, Tiegelstahl 8720 (8555) t, Elektro Stahl 12 643 (12 046) t. Von den Bezirken sind im August 1915 (gegenüber Juli) beteiligt: Rheinland-Westfalen mit 673 891 (657 285) t, Schlesien mit 104 489 (99 690) t, Siegerland und Hessen-Nassau mit 27 984 (23 877) t, Nord-, Ost- und Mitteldeutschland mit 47 662 (48 453) t, Königreich Sachsen mit 20 709 (21 611) t, Süddeutschland mit 11 704 (11 951) t, Saargebiet und bayerische Rheinpfalz mit 83 559 (91 866) t, Elsaß-Lothringen mit 105 599 (98 297) t, Luxemburg mit 82 095 (86 221) t. Demnach hat auch im August die Flußstahlerzeugung erheblich zugenommen. *Wih.*

Stickstoffmonopol. Der ständige Ausschuß des Deutschen Landwirtschaftsrates erklärt sich mit der Einführung eines Ermächtigungsgesetzes zwecks eines Stickstoffhandelsmonopols einverstanden, 1. sofern mit diesem festgestellt wird, daß eine Verteilung des Stickstoffes auf den deutschen Handel über einen bestimmten festgesetzten Preis hinaus, der sich unter den bisherigen Preisen des in Deutschland gehandelten Stickstoffes hält, nicht stattfindet, 2. die Salpeter verarbeitenden Industrien den Stickstoff zu einem Preis erhalten, der ihre Leistungsfähigkeit für den Export nicht aufhebt, 3. eine wirtschaftlich notwendige Einfuhr von Chilesalpeter nicht behindert wird, 4. eine Kontingentierung der inländischen Stickstoffherzeugung nicht stattfindet. *Gr.*

Verschiedene Industriezweige.

Chemische Fabrik Hönningen und vorm. Messingwerk Reinickendorf R. Seidel A.-G., Hönningen am Rhein. Nach Abschreibungen von 2 461 770 (1 054 841) M einschließlich des Gewinnvortrags aus dem Vorjahre Reingewinn 2 990 447 (1 093 219) M. 400 000 M sollen dem Reservefonds, 500 000 Mark einer neuen Kriegsreserve zugeführt werden, 100 000 (50 000) M für Kriegswohlfahrtszwecke und 400 000 (145 000) Mark zu Tantiemen und Belohnungen verwandt werden. Dividende 15 (8) % = 1 125 000 M. Vortrag 377 550 (248 219) M. *ar.*

Chemische Werke Reisholz A.-G., Reisholz bei Düsseldorf. Die im Jahre 1906 gegründete Gesellschaft beschäftigte sich mit der Erzeugung von Schwefelsäure und anderen chemischen Produkten, mußte aber im Jahre 1914 wegen Mangels an Absatz den Betrieb einstellen. Dividenden hat die Gesellschaft niemals ausgeschüttet, dagegen hat sie mehrfach einschneidende Sanierungen durchgemacht, zuletzt im Jahre 1911. Auf das Jahr 1912 wurde ein Verlust

von 197 270 M vorgetragen, der in 1912 auf 871 585 M, 1913 auf 969 982 M und nach der jetzt vorliegenden Gewinn- und Verlustrechnung im Jahre 1914 auf 990 000 M angewachsen ist bei einem Aktienkapital von 1 001 000 M. In der Bilanz werden Immobilien mit 350 000 M, Beteiligungen mit 10 000 M und unter den Passiven Hypotheken mit 349 000 M, sämtlich unverändert, ausgewiesen. *ar.*

Das Eisen- und Stahlwerk Hoesch erbaut auf der Zeche Kaiserstuhl eine Benzolfabrik, die zu den größten im Ruhrbezirk gehört. Ferner soll die Koksofenanlage der Gesellschaft auf 400 Öfen erweitert werden. *ar.*

Stettiner Kerzen- und Seifen-Fabrik. Dividende 15 (8) %. Betriebsgewinn 508 100 (123 200) M. Abschreibungen 85 200 (35 500) M. *on.*

Über die **Plauener Kunstseidefabrik, A.-G. in Liq.**, ist der Konkurs eröffnet worden. *Gr.*

Dividenden 1914/15 (1913/14).

Geschätzt: Germania-Brauerei höher als i. V. (9%); — Rositzer Zucker-Raffinerie 8 (6) %.

Vorgeschlagen: A.-G. Kronenbräu vorm. M. Wahl 4 (3½) %; — A.-G. Reichelbräu in Kulmbach 10 (11) %; — „Archimedes“ A.-G. für Stahl- und Eisen-Industrie 12 (5) %; — Bayerische Löwenbrauerei Franz Stockbauer A.-G., Passau 6 (7) %; — Gesellschaft für chemische Industrie, Basel 16 (6) %; — Internationale Kohlenbergwerks-A.-G. St. Avold 0 (0) %; — Mälzerei A.-G. vorm. Albert Wrede 5 (5) %; — Ostrauer Bergbau A.-G. vorm. Fürst Salm 10 (8) %; — Sächsische Malzfabrik, Dresden-Plauen 8 (6) %; — Schleipen u. Erkens Papier- und Pergamentpapierfabrik 7 %.

Personal- und Hochschulnachrichten.

Zentralinspektor **Alois Czermak** des Westböhmerischen Bergbau-Aktien-Vereins wurde zum Zentraldirektor der Gesellschaft ernannt.

Der Senat der Technischen Hochschule hat den Generaldirektor der Köln-Rottweiler Pulverfabriken, Kommerzienrat **Karl Duttenhofer** in Berlin, wegen seiner bahnbrechenden technischen Verdienste um die Massenerstellung leistungsfähiger Geschoßtreibmittel zum Dr.-Ing. ehrenhalber ernannt.

Der Chemiker **Dr. Hans Lohmann** ist zum Direktor der Firma Siebels-Asphalt- und Teerwerke, Düsseldorf-Rath, ernannt worden.

Ing.-Chemiker **Julius Neudörfer** wurde zum beeidigten Sachverständigen und Schatzmeister vom k. k. Handelsgericht in Wien bestellt.

An die Stelle des in den Ruhestand tretenden Hofrats **Dr. Anton Wassmuth**, Ordinarius für Physik an der Universität Graz (vgl. S. 547), wurde Prof. Dr. **Michael Radakowicz** von der Universität Czernowitz berufen.

Dr. **Siebrecht**, Berlin, wurde in den Aufsichtsrat der Bergbau- und Hütten-A.-G. Friedrichshütte gewählt.

Der Finanzminister hat im Personalstabe der alpinen Salinenverwaltungen den Oberkommissär **Johann Vogl** zum Bergrat und den Bergkommissär **Julius Klein** zum Oberkommissär ernannt.

Felix Haenisch, Direktor der Deutschen Waffen- und Munitionsfabriken, konnte am 3./10. sein 40 jähriges Jubiläum begehen.

Gestorben sind: **Carl E. Bärenklau**, langjähriger Teilhaber der Fa. Dr. Haacke & Bärenklau Benzinwerke, Baden. — **Georg Christian Gottfried Brückner**, bisheriger Inhaber der Farbenfabrik Kiehn & Wurmuth, Dresden. — **John W. Louth**, Direktor der Neuchatel Asphalte Company, in Charlottenburg am 2./10. im Alter von 73 Jahren. — **Chefchemiker a. D. Dr. Hermann Ülsmann**, Ritter des Kronenordens 4. Kl., Breslau, am 5./10. im Alter von 77 Jahren. — **Martin Weigel**, Chemiker und Betriebsleiter der Chemischen Fabrik C. A. F. Kahlbaum, G. m. b. H., am 3./10. im Alter von 57 Jahren.

Eingelaufene Bücher.

Baritsch, K., Deutsche Industrien und der Krieg. I. Teil: Die Rohstoffe u. Erzeugnisse d. Eisenindustrie, mit 24 Abb. u. 3 Zahlentafeln, geh. M 1,20, II. Teil: Techn. Rohstoffe (Faserstoffe, Kautschuk, Kupfer, Petroleum u. Kali) u. deren Industrien. Mit 24 Abb. u. 3 Zahlentafeln, geh. M 1,—. Der Reinertrag ist für

die Unterstützungskasse d. Hamburger Kolonne vom Roten Kreuz bestimmt. Hamburg 1915. Boysen & Maasch.

Handels-Hochschule Berlin. Amtliches Verzeichnis d. Vorlesungen u. Übungen. Wintersemester 1915/16.

Strache, H., Jahrbuch d. Gasttechnik für d. J. 1914. I. A. d. Gas- u. Wasserrachmänner in Österreich-Ungarn. Mit 39 Textabb. München u. Berlin 1915. R. Oldenbourg. geb. M 4,50

Der große Krieg.

Auf dem Felde der Ehre sind gefallen:

Cand. chem. Willibald Astfalck, Gefreiter, am 19./9.

Ing.-Chemiker Julius Böttcher, Dresden-N., Leutn. d. Res. in einem Res.-Pionier-Bat., Ritter des Eisernen Kreuzes und Inhaber der Friedrich-August-Medaille in Silber.

Gotthold Eggers, Assistent am Chemischen Institut der Universität Jena, Vizewachtmeister.

Chemiker Dr. Karl Gottlieb Glenk, Berolzheim, Leutn. im 12. Res.-Inf.-Reg., Ritter des Eisernen Kreuzes und des Militärverdienstordens 4. Kl. mit Schwertern, am 25./9.

Cand. chem. Artur Hase, Assistent am chemischen Laboratorium der Universität Jena, Leutn. d. Res. im Inf.-Reg. Nr. 153, Inhaber des Eisernen Kreuzes und der Altenburger Tapferkeitsmedaille, aus Meuschwitz, im Alter von 25 Jahren.

Harald Huck, Mitglied im Aufsichtsrat der Papierfabrik Krappitz A. G., Krappitz (O.-S.), Leutn. d. Res. im Drag.-Reg. Nr. 6, Führer des Maschinengewehrtruges des Garde-Drägoner-Reg. Nr. 23, Inhaber des Eisernen Kreuzes und der Hessischen Tapferkeitsmedaille.

Eugen Müller, Chemiker des Eisen- und Stahlwerks Gustav Mücke & Co., Leipzig-Plagwitz, Leutn. im k. u. k. österr. Feldjäger-Bataillon Nr. 13, am 16./7.

Cand. chem. Carl Richard, Düsseldorf, Vizewachtmeister im Feld-Art.-Regt. Nr. 7, am 27./9.

Das Eisene Kreuz haben erhalten:

Oberleutn. Wagenführer Arnim, Mitinhaber der Fa. Eisenhütten- und Emailierwerk Tanagerhütte Franz Wagenführ, Tanagerhütte. —

Dr. Fritz Baebenroth, Chemiker der Badischen Anilin- und Sodafabrik, Ludwigshafen, Leutn. d. R.

Georg Endler, Oberjäger, Betriebsleiter der Papierfabrik von C. F. Leonhardts Söhne in Crossen a. M., Inhaber der Österr. Tapferkeitsmedaille in Silber.

Korpsstabapotheker Dr. Artur Karl, Ingolstadt.

Dr. Curt Schumann, Chemiker der Badischen Anilin- und Sodafabrik, Ludwigshafen.

Hermann Weisse, Prokurist und Betriebsingenieur der Ersten Cottbuser Cementwaren- & Maschinenanstalt (Inhaber Otto Schüller), Ströbitz bei Cottbus.

Andere Kriegsauszeichnungen:

Den Bayerischen Militärverdienstorden 2. Klasse mit dem Stern für Kriegsverdienste sowie das Großkreuz des Kais. Österr. Franz-Josef-Ordens erhielt der außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister Dr. Krupp von Bohlen und Halbach in Essen; das Offizierskreuz desselben Ordens das Mitglied des Direktoriums der Firma Friedr. Krupp Aktiengesellschaft Dr. Ehrensberger; denselben Orden 3. Klasse das Mitglied des Direktoriums Dr. Hartwig; denselben Orden 3. Klasse mit Schwertern am Bande für Kriegsverdienst das Mitglied des Direktoriums Prof. Dr. Rausenberger; denselben Orden 4. Klasse das stellvertretende Mitglied des Direktoriums Dr. Striebeck; den Bayerischen Verdienstorden vom heiligen Michael der Betriebsleiter Dr. Hofmann, der Vorstand der Chemisch-Physikalischen Versuchsanstalt, Prof. Dr. Strauß, der Ingenieur und Betriebsführer Heischkeil, der Abteilungsvorstand Reichard.

Das Ritterkreuz 1. Klasse des Großherzoglich Hessischen Ordens „Stern von Brabant“ wurde dem Fabrikbesitzer Dipl.-Ing. Klönne in Dortmund, Oberleutn. d. Landw.-Kavallerie, verliehen.

Der Direktor der Rheinischen Metallwaren- und Maschinenfabrik Völler in Düsseldorf erhielt den Österreichisch-Kaiserlichen Orden der Eisernen Krone 3. Klasse.

Fabrikbesitzer Karl Friedrich, Inhaber der Fa. Beton-Kunstglasur-Werke, Breslau, erhielt die Silberne Ehrenmedaille vom Roten Kreuz mit der Kriegsdekoration.

Verein deutscher Chemiker.

28. Hauptversammlung in Berlin am 16. und 17. Oktober 1915.

Aus Anlaß der in Berlin am 16. und 17. Oktober 1915 stattfindenden Hauptversammlung des Vereins deutscher Chemiker beehren sich der Berliner und Märkische Bezirksverein, die auswärtigen Teilnehmer an dieser Versammlung zu einem gemütlichen Herrenabend bei Bier und kaltem Imbiß für den 16. Oktober, abends 8¹/₂ Uhr, in die oberen Räume des „Rheingold“, Berlin W, Eingang Potsdamer Straße 3, freundlichst einzuladen.

Mit kollegialem Gruß:

Der Berliner Bezirksverein des Vereins deutscher Chemiker.

Dr. Bein, Vorsitzender.

Der Märkische Bezirksverein des Vereins deutscher Chemiker.

Dr. Hans Alexander, Vorsitzender.

Am Sonntag, den 17. Oktober, um 1¹/₂ Uhr findet nach der geschäftlichen Sitzung ein gemeinschaftliches Mittagessen an kleinen Tischen im Kaisersaal des Hotel Adlon, Berlin W, Eingang Wilhelmstraße 70a, statt. Das trockene Gedeck kostet 5 Mark. — Wer an diesem Essen teilzunehmen wünscht, wird gebeten, dieses bei der Anmeldung gleichfalls anzugeben.

Diese Anmeldungen sind, und zwar nunmehr sofort, an Herrn Dr. Hans Alexander, Berlin NW 6, Luisenstraße 21, zu richten.

In gegenwärtiger Zeit verlangen die Gastwirte, um alle Vorbereitungen in ausreichender Weise treffen zu können, schon mehrere Tage vorher einen Überblick über die Anzahl der Teilnehmer zu haben.

Arbeitsplan:

Sonnabend, den 16. Oktober:

4 Uhr Vorstandsratssitzung im Hofmannhause.

8¹/₂ Uhr Herrenabend bei Bier und kaltem Imbiß in den oberen Räumen des „Rheingold“, Berlin W, Eingang Potsdamer Str. 3.

Sonntag, den 17. Oktober:

10 Uhr Geschäftliche Sitzung im Hofmannhause (Tagessordnung siehe umstehend).

1¹/₂ Uhr Gemeinschaftliches Mittagessen an kleinen Tischen im Kaisersaal des Hotel Adlon, Berlin W, Eingang Wilhelmstr. 70a.

Der Generalsekretär.

B. R a s s o w.

Tagesordnung der Geschäftlichen Sitzung zu Berlin am Sonntag, den 17. Oktober 1915, vormittags 10 Uhr im Hörsaal des Hofmannhauses.

- | | |
|---|---|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Geschäftsbericht des Vorstandes. 2. Jahresrechnung des Vereins für 1914. Berichterstatter: W. Scheithauer, B. Rassow.
Bericht der Rechnungsprüfer.
Entlastung des Vorstandes.
Jubiläumsfonds. Berichterstatter: H. Krey, W. Scheithauer. 3. Haushaltsplan des Vereins für 1916. Berichterstatter: W. Scheithauer, B. Rassow. 4. Wahlen in den Vorstand. Es scheiden satzungsgemäß aus die Herren: Direktor Dr. Krey und Direktor Dr. Scheithauer.
Für Ende 1915 haben ihr Amt als Mitglieder des Vorstandes niedergelegt die Herren: Geh. Rat Prof. Dr. M. Delbrück und Dr. A. Jaeger. 5. Feststellung von Ort und Zeit der Hauptversammlung 1916. Berichterstatter: B. Rassow. 6. a) Entwicklung der Vereinszeitschrift im Jahre 1914.
b) Anzeigenteil. Berichterstatter: B. Rassow. | <ol style="list-style-type: none"> 7. Statistik der Chemiker und Chemiestudierenden. Berichterstatter: F. Scharf. 8. Stellenvermittlung. Berichterstatter: F. Scharf. 9. a) Hilfskasse. Berichterstatter: W. Scheithauer.
b) Kriegshilfe. Berichterstatter: W. Scheithauer. 10. Rechtsauskunftsstelle. Berichterstatter: A. Osterrieth. 11. Sozialer Ausschuß,
a) Bericht über die Tätigkeit. Berichterstatter: A. Osterrieth.
b) Wahlen. Es scheiden aus: von angestellten Chemikern: Dr. Jander und Dr. Ulrich,
von unabhängigen Chemikern: Dr. Diehl und Dr. Meyer. 12. Ausschuß zur Wahrung der gemeinsamen Interessen des Chemikerstandes. Berichterstatter: B. Rassow. 13. Deutscher Ausschuß für naturwissenschaftlichen und mathematischen Unterricht. Berichterstatter: B. Rassow. 14. Verein zur Förderung chemischer Forschung. Berichterstatter: C. Duisberg. 15. Verschiedenes. |
|---|---|

Sitzungen der Fachgruppen:

Fachgruppe für anorganische Chemie.

Sonntag, den 17./10. im Hofmannhause.

Vormittag 9 Uhr pünktlich: Vorstandssitzung. 9,15 Uhr: Geschäftliche Fachgruppensitzung.

Tagesordnung 1. Jahresbericht. 2. Kassenbericht für die Fachgruppe und den Lexikonstock. 3. Satzungsmäßige Neuwahl des Vorstandes.

Der Vorsitzende
L. Wöhler.

Fachgruppe für Mineralölchemie und verwandte Fächer.

Mitgliederversammlung am Sonntag, den 17./10. d. J. vormittags 9,30 Uhr im Hofmannhause in Berlin.

Zur Beratung gelangen die aus § 6 der Satzung der Fachgruppe sich ergebenden Gegenstände. — Es scheiden aus dem Vorstande zwei Mitglieder aus.

Dr. L. Landsberg,
Vorsitzender.

Dr. Hugo Schweitzer.

Wir erhalten folgende Zuschrift:

Haben wir Deutsche schon schwer zu leiden unter den gehässigen Verleumdungen unserer Feinde, so gilt dies in noch erhöhtem Maße von den Deutsch-Amerikanern, die bemüht sind, ihr Land zu einer wirklich neutralen Haltung zu veranlassen und die mit Schrift und Wort, Rat und Tat gegen die Einseitigkeit kämpfen, mit der die Vereinigten Staaten unsere Feinde durch Zufuhr von Waffen und Kriegsmitteln aller Art, sowie durch Übermittlung und Verbreitung einseitiger Anschauungen und verleumderischer Nachrichten unterstützen.

Zu diesen Vorkämpfen für eine wirkliche Neutralität gehört Dr. Hugo Schweitzer in New York, einem jeden deutschen Chemiker, der in den letzten zwei Jahrzehnten seinen Fuß auf den westlichen Strand des Atlantischen Ozeans gesetzt hat, wohl bekannt durch die Freundlichkeit, mit der er sich der Fremdlinge angenommen hat.

Dem hart angegriffenen Manne ist jetzt in der „Evening Post“ in New York vom 20./8. ein Verteidiger erstanden, der an den Herausgeber wie folgt schreibt:

An den Herausgeber der Evening Post.

Als altes Mitglied des „Chemist's Club“ möchte ich mich gegen die Unbesonnenen wenden, die unseren lieben alten Freund, den ehemaligen Vorsitzenden des Klubs, Dr. Hugo Schweitzer, verleumdet haben. Welche Todsünde hat dieser hervorragende Chemiker verbrochen? Er entzieht den geldgierigen Munitionsfabrikanten 1 500 000 Pfund Phenol (Carbolsäure), unser gebräuchlichstes, wirksamstes

und billigstes Desinfektionsmittel, das gleichzeitig leider das Ausgangsmaterial für die Herstellung von Pikrinsäure ist und das heute einen unserer wertvollsten Stoffe darstellt, da es vor dem europäischen Kriege mit 9 Cts. das Pfund verkauft wurde, während jetzt das Pfund 1,50 Doll. kostet.

Unser guter Freund wollte nicht, daß dies Phenol von den Menschenschlächtern benutzt würde, obwohl, wenn er es ihnen ausgeliefert hätte, ein Geschäft von annähernd einer halben Million Dollar zu machen gewesen wäre. Er machte Natriumverbindungen daraus, indem er selbstlos auf diese hohe Summe verzichtete und der wahren Stimme eines edlen und gütigen Herzens gehorchte. Ich verstehe es, daß Thomas Edison diesen deutschen Chemiker umarmte und erfreut an sich drückte, als er hörte, was geschehen war. Die Lockung des Geldes ist unter unseren Landsleuten so stark geworden, daß man beim Anblick eines Mannes, der tapfer im Interesse der Humanität Geldgewinn von sich weist, rufen muß: „Hut ab, Leute, vor diesem prächtigen Mitglied des geachteten Standes unserer Tage.“ Ich fordere alle Mitglieder unserer chemischen Körperschaften auf, hervorzutreten und ihm Beifall zu klatschen.

New York. 19. August.

J. S. S.

Wir alle, die wir Dr. Schweitzer kennen, können nur mit dem Einsender übereinstimmen. Möge der mutige Streiter für Deutschlands richtige Beurteilung bei seinen Landsleuten drüben Verständnis, bei uns herzlichen Dank finden.

Essen - Ruhr, im September 1915.

Dr. Karl Goldschmidt.

Folgende Mitglieder erwarben das Eiserne Kreuz:

Dr. Fritz Baebenroth, Chemiker der Badischen Anilin- und Sodafabrik, Ludwigshafen, Leutn. d. Res.

Dr. Curt Schumann, Chemiker der Badischen Anilin- und Sodafabrik, Ludwigshafen.